

Mit Blick auf die drei vergangenen überdurchschnittlich heißen Sommer wird deutlich, dass in den Städten dringend Maßnahmen zur Hitzeminderung geschaffen werden müssen. Anhand der Klimaanalysekarte des LANUV (www.klimaanpassung-karte.nrw.de, vgl. Anlage) zeigt sich, dass Wipperfürth thermisch stark belastet ist und dringend (weitere) Möglichkeiten zur Abkühlung geschaffen werden müssen.

Dach- und Fassadenbegrünungen leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas. Sie tragen zur Minderung des urbanen Wärmeinseleffektes bei, indem sie durch Verdunstungskühlung und Verschattung einen positiven Einfluss auf das Mikroklima in der Stadt haben. Darüber hinaus dienen begrünte Dächer und Fassaden im Winter als Wärmespeicher und tragen bei Starkregenereignissen dazu bei, dass das Regenwasser flächig versickern oder gespeichert werden kann und das städtische Kanalsystem durch eine verzögerte Abgabe des Niederschlags entlastet wird. Weitere positive Nebeneffekte der Begrünung sind das CO₂-Bindungspotenzial der Pflanzen, der Beitrag zur Lärminderung aufgrund schallabsorbierender Substratschichten, die Bindung und Filterung von Staub und Luftschadstoffen, die Funktion als Sekundärbiotop für Flora und Fauna sowie als natürliches Gestaltungselement zur Aufwertung des Wohn- und Arbeitsumfeldes. In Kombination mit Photovoltaik-Anlagen kann deren Effizienz und Wirkungsgrad bei hohen Temperaturen durch die kühlende Wirkung der Bepflanzung gesteigert werden.

Im Rahmen des Förderprogramms ist eine Förderquote in Höhe von bis zu 100 % möglich. Ein Eigenanteil für die Stadt entsteht entsprechend nicht. Zuwendungsfähig sind alle angemessenen Ausgaben für den Aufbau der Vegetationsschicht (Schutzvlies, Filtermatte, Drainschicht, Substrat, Ansaat oder Pflanzen) sowie die Ausgaben für Entwurf und Planung.